

Update zu Good Boy

Eine gute Abstammung, die Aufzucht in einem renommierten Gestüt, das alles scheint kein Garant für eine sichere Zukunft zu sein – so berichteten wir in Piaffe 2/2018 über den Weg des 2012 geborenen Hannoveraners Good Boy.

Als Sohn des erfolgreichen Springpferdes Goldfever wurde er auf dem Gestüt von Madeleine Winter-Schulze geboren und verbrachte seine ersten Lebensjahre im Stall von Ludger Beerbaum. Dort stand sein Urteil bald fest: „Verkaufen! Nicht genug Vermögen für den großen Sport!“ Danach ging er durch viele Hände und landete schließlich bei einem Viehhändler: lahm, verspannt, bewegungsgestört.

Der gemeinnützige Verein zum Werte- und Wissenserhalt im Sinne des Pferdes, kurz WuWeiS e. V., wollte im Jahr 2018 beispielhaft einem Pferd die „letzte Chance“ geben. Ein unreitbares Pferd, das vom Schlachter herausgekauft wird. Mit dem Wissen und Können aller ehrenamtlichen Helfer sollte es aufgepäppelt werden und ein Rehabilitations- und Trainingsprogramm absolvieren, mit dem Ziel, wieder ein vollwertiges Reitpferd zu werden. So kam Good Boy in die Oliveira Stables.

Anfangs kristallisierte sich aus unklarer Lahmheit aller vier Füße eine normale Lahmheit heraus. Good Boy lief wie in Zeitlupe: nur wenige Meter in etlichen Minuten, dabei musste er hinten gestützt werden. Schon die Physiotherapeutin hatte massive Verspannungen, ein schiefes Becken, ein

blockiertes ISG und eine extrem feste Schulter diagnostiziert. An der Longe war Good Boys Unvermögen deutlich zu sehen, die rechte Schulter und das rechte Vorderbein nach vorn zu führen. Er verfügte über keinerlei Balance und Takt; keine Verbindung zwischen Vor- und Hinterhand. Manuel Jorge de Oliveira ertastete die Verspannungen an der rechten Schulter im Bereich des Unterhalsmuskels und seine weitere Analyse war verheerend: hinten überbaut; der Brustkorb war zwischen den Schulterblättern abgesunken; im Rückwärts fußte er nach hinten heraus, anstatt das Becken abzukippen. Er war nicht nur steif, er war eigentlich immobil.

Im Sommer 2018 wurde Good Boy auf der Feira dem Publikum vorgestellt. Nun, eineinhalb Jahre später, gibt es ein Update zu seiner Entwicklung. Good Boy absolviert abwechselnde Trainingseinheiten an der Hand und mit Reiter, die ihm helfen, neue Bewegungsmuster zu erlernen. Er beginnt, sich selbst zu tragen, nimmt Flexionen gerne an und wird mehr und mehr zum mobilen, wachen Partner. Er schreitet durchs Viereck, auf jeden Schritt bedacht, jeden Huf exakt gesetzt. Ein Paar Piaffetritte an der Wand als gymnastische Übung



Fotos: Paulina Vogelsgang

Oben: Während der Feira 2019 ging Good Boy (3. v.l.) mit in der Schrittrunde.

Rechts: Mit Bereiter Bernardo Nota Luis hat Good Boy ein gezieltes Trainingsprogramm absolviert und riesige Fortschritte gemacht.

zur Flexion des Beckens. Er bewegt die Schultern, im Konterschulterherein kann jetzt ein korrekter Galopprrhythmus hergestellt werden, und mit freier Kopf-Hals-Haltung gelingen sogar erste Versuche des Außengalopps sowie des fliegenden Galoppwechsels. Als er auf der kurzen Seite auf das Publikum zutrabt, scheint er zu sagen: „Seht ihr?“

Aber auch Manuel Jorge de Oliveira hat viel von Good Boy gelernt. Anfangs war er sich nicht sicher, ob die Rehabilitation tatsächlich glücken wird. „Doch Good Boy ist klar im Kopf – obwohl der Körper zerstört war. Damit ist alles möglich.“ Nun, nach der Feira 2019, nimmt Oliveira selbst Good Boy unter den Sattel und schlägt damit das nächste Kapitel seiner Mobilisation auf. Relaxing im Wechsel mit diagonaler Gymnastizierung, Kraftaufbau und anspruchsvolle Lektionen stehen in seinem Trainingsprogramm – und der Hannoveraner arbeitet fleißig mit.

Wir werden Good Boys Weg weiterverfolgen. Aktuell ist er bei der FN wieder als Turnierpferd angemeldet. Demnächst wird er bei einem Springturnier in einer niedrigen Klasse starten. ■

Doris Semmelmann

